

Südeichsfeld will „Heimatalm“ halten

Weg für neuen B-Plan am Grenzblick Katharinenberg frei. Lösung für Jugendclub in Faulungen wird gesucht

Von Alexander Volkmann

Südeichsfeld. Der Diederforer Unternehmer Christian Mehler will seine Gastronomie „Heimatalm“ am Grenzblick bei Katharinenberg ausbauen und künftig dauerhaft an diesem Standort betreiben. Für eine notwendige Änderung des Bebauungsplanes machte der Gemeinderat am Donnerstag einstimmig den Weg frei. Im Winter 2018 und im Winter 2019 wurde die Eventlocation als „fliegender Bau“ bereits am Grenzblick betrieben.

Bürgermeister Andreas Henning (parteilos) sieht das Konzept als touristischen Leuchtturm, den man nicht aus der Gemeinde ziehen lassen sollte. Mehler erklärte, als Investor die Kosten für die Änderung des B-Plans zu tragen. Ziel sei es, das Projekt noch in diesem Jahr umzusetzen, um im Winter mit dem Betrieb der neuen Heimatalm starten zu können.

Um zwei Grundstücksangelegenheiten ging es in der Ortschaft Faulungen. Der Gemeinderat stimmte dem Verkauf des ehemaligen Jugendclubs an einen Unternehmer aus dem Ort zu, der seine Firma in unmittelbarer Nachbarschaft erweitern will. Für die Jugendlichen soll eine Alternative gefunden werden. Laut Ortschaftsrat könnte die im Dorfgemeinschaftshaus, in Zusammenarbeit mit dem Kirchesverein, entstehen. Der Gemeinderat erklärte, die Pläne, falls nötig, auch finanziell zu unterstützen.



Die Heimatalm von Christian Mehler (kleines Foto) soll vom „fliegenden Bau“ zur festen gastronomischen Einrichtung am Grenzblick in Katharinenberg werden.

ARCHIV-FOTOS: CHRISTIAN MEHLER

Für etwa 15.000 Euro wurde das Gebäude verkauft, das Grundstück dürfte, laut Bodenrichtwert, zusätzlich um die 2800 Euro bringen. Im Vorfeld hatte sich der Bauausschuss weitere Räume für die Nutzung als Jugendclub angesehen, darunter am Sportplatz, wo Investitionen nötig seien, sowie bei der Feuerwehr, was bei den Kameraden allerdings auf wenig Gegenliebe stößt.

Der geplante Verkauf der ehemaligen Gemeindeverwaltung in Faulungen wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Es gibt derzeit zwei Interessenten, die Wohnungen in das derzeit leerstehende, sanierungsbedürftige Objekt bringen wollen. Die Angebote unterscheiden sich nur sehr gering, 13.000 Euro auf der einen, 13.010 Euro auf der anderen Seite. Deshalb sollen die Nutzungs-

konzepte noch einmal geprüft werden, hieß es dazu.

Ebenfalls in der nächsten Sitzung, die laut Plan am 6. Mai stattfindet, soll der Haushalt 2021 verabschiedet werden, den der Bürgermeister formell einbrachte. Nun stehen Ausschusssitzungen und Fraktionsberatungen dazu bevor. Bürgermeister Henning sprach für einige Positionen von einem „Blick

in die Glaskugel“. Unklar sei die Einkommenslage vor allem bei der Gewerbe- und der Einkommensteuer aufgrund der Coronapandemie. Bei der Gewerbesteuer habe die Verwaltung 1,1 Millionen Euro angesetzt. In der Gemeinde gebe es eher kleinere Unternehmen und Handwerksbetriebe, die nach jetzigen Einschätzungen nicht so sehr von den finanziellen Folgen betroffen sind. In diesem Jahr gilt es zudem, den Soll-Fehlbetrag weiter abzubauen, um ein Haushaltssicherungskonzept zu umgehen, so Henning. 194.000 Euro sind dafür eingeplant. Dem entsprechend gebe es weniger Investitionen.

Haushalt 2021 wegen Pandemie mit unklarer Einkommenslage

Vier Dorferneuerungsprojekte stehen dieses und in den kommenden beiden Jahren an. Für die Sanierung von Dach und Deckentragwerk der Trauerhalle in Heyerode wurde ein Auftrag über rund 44.000 Euro an eine Zimmerei aus Lengfeld unterm Stein vergeben. Ein Betrieb aus Diederforf erhält den Auftrag zur Umgestaltung der Treppe am Friedhof Hildebrandshausen für rund 80.000 Euro. 65 Prozent Förderung kommen aus dem Dorferneuerungsprogramm.

Die Gestaltung der Außenanlage am Dorfgemeinschaftshaus Faulungen sowie am Dorfgemeinschaftshaus Katharinenberg sollen im Herbst ausgeschrieben und Anfang 2022 begonnen werden.